

1:0 für Integration bei Sportfest im Stadion

300 Gäste – Rollifahren weckt Verständnis für Probleme

Gestern gab es im Neustadter Stadion nur Gewinner. Beim Sportfest der Lebenshilfe wurden Erfahrungen gesammelt, Verständnis geweckt, Tore geschossen sowie neue Freundschaften geschlossen.

So wie Michael Kiefer, Der 39-jährige Neustadter, der bei der Camphill-Gemeinschaft im Schöntal lebt, musste alles ausprobieren. Weil er mit seinen Freunden regelmäßig mittwochs im Stadion trainiert, waren für ihn Sprint, Weitsprung oder Ballwurf keine großen Herausforderungen. Schwieriger wurde es, als er sich in einen Rollstuhl setzte. So wie er staunten viele Besucher, wie schwierig es ist, mit dem Rolli selbst kleine Unebenheiten zu passieren, die in Form von Metallrampen oder Holzklötzen auf dem Parcours platziert waren.

Eine elfköpfige Konfirmandengruppe aus Lachen-Speyerdorf wirkte bei vielen Sportstationen als Helfer mit. Moritz Schneider probierte auch alles selbst aus. „Aus Spaß und weil ich die Ergebnisse für das Sportabzeichen verwenden kann“, erklärte er.

Das Sportfest sei eine ganz tolle Idee. Sie habe einen Neffen mit einer Behinderung und keine Berührungsängste, finde es aber auch wichtig, dass hier jeder Teilnehmer neue Einblicke erhalte, urteilte Birgit Schneider. Für die elfjährige Maike Theilmann war „das Rollstuhlfahren etwas ganz Neues und ziemlich

schwierig“. Sogar ein Biathlon wurde angeboten. Mit Skiern mussten die Sportler zuerst 20 Meter auf dem Stadionrasen zurücklegen, bevor ein Kirschsteinsäckchen in eine Tonne geworfen werden sollte.

Heinz Busch, Vorsitzender der Lebenshilfe, war begeistert von der Resonanz: „Wir sind heute mit rund 40 Helfern im Einsatz, darunter viele Mitglieder des SV Schöntal und einige Sportabzeichenprüfer.“ Dieter Herzog, Chef des Schöntaler Vereins, schätzte, dass über 300 Besucher das Stadion bevölkerten. Die weiteste Anreise hatte ein Behinderten-Team aus Dorsten/Nordrhein-Westfalen, das am Fußballturnier teilnahm. Gerade bei den Mannschaften mit Handicap wurde um jeden Ball verbissen gekämpft. Mit dem Team der Lebenshilfe und den Camphill-Fußballern waren dort gleich zwei Neustadter Mannschaften vertreten.

In einem mitreißenden Kampf versuchten die Neustadter Lebenshilfe-Spieler um Torhüter Martin Schütze einen vier-Tore-Rückstand gegen Sandhausen umzubiegen. Schließlich stand es 4:3, bevor Kräfte und Konzentration bei den Neustadtern nachließen und sie gegen Ende der Partie noch zwei Tore kassierten. Geleitet wurde die Partie vom 13-jährigen Max Lieberknecht aus Haßloch. „Einwurf für Neustadt“ oder „Ecke für Sandhausen“, mit diesen klaren Ansagen gab es weder Missverständnisse noch Diskussionen. (kle)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'



Gabelstapler Angebote

Jetzt Gabelstapler beschreiben und kostenlose Angebote vergleichen - Sparen Sie bis zu 30% !



Überall alles lesen

PagePlace.de. 40.000 Bücher, Magazine und Zeitungen. Jetzt mehr!



Rundumschutz für Firmen

Zurich Firmen Modularschutz – ein einziger Vertrag, der Ihre Firma gegen alle Risiken schützt.

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Mittelhaardter Rundschau

Ausgabe: Nr.212

Datum: Montag, den 12. September 2011

Seite: Nr.22

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web: digiPaper